

22. SEP

WKW

STRASSE DER
WIENER
WIRTSCHAFT 1
1020 WIEN

2023

film KUL TUR

FÜR ALLE
FILMSCHAFFENDEN

REGULIERUNG ≠ PROFESSIONALISIERUNG?
DIE FILMBRANCHE IM WANDEL

Eine
Kooperation
von:



Die Film- und
Musikwirtschaft



dreh**übung**
wien



Akademie des
Österreichischen Films

DACH**VERBAND**
Der Österreichischen Filmschaffenden

INDEX

6	STATEMENTS DER VERANSTALTER:INNEN	WORKSHOP 3	18
12	PROGRAMM	WORKSHOP 4	20
14	WORKSHOP 1	PANEL	22
16	WORKSHOP 2	FACE2FACE	26

film KUL TUR

REGULIERUNG ≠
PROFESSIONALISIERUNG?
DIE FILMBRANCHE
IM WANDEL

22.09.2023
09 BIS 21 UHR
IN DER
WIRTSCHAFTS-
KAMMER WIEN

Wir wollen mehr sein, mehr zeigen und mehr sehen: diverse Inhalte, faires Miteinander & vielfältige Geschichten. Das Interesse nach mehr Sichtbarkeit dieser Parameter in nationalen und internationalen Filmen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Wie können wir als österreichische Filmbranche Gleichberechtigung & Inklusion in der gemeinsamen Arbeit gewährleisten? Um dieser Frage nachzugehen,

Methoden und Tools zu erarbeiten, bestehende Missstände zu analysieren sowie Chancen und Möglichkeiten aufzuzeigen, hat die Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft der Wirtschaftskammer Wien gemeinsam mit der Akademie des Österreichischen Films, dem Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden und der Drehübung Wien die Veranstaltungsreihe **filmKULTUR** ins Leben gerufen.

filmKULTUR

soll fachspezifische Expertise zu Aspekten wie Repräsentation, Integration und Vielfalt vermitteln und einen fundierten Dialog über ein faires, zukunftsorientiertes & nachhaltiges Filmemachen starten.

versteht sich als Kollektiv aus Vertreter:innen verschiedener Organisationen und Initiativen der österreichischen Filmbranche. Bestehende Programme sowie bewährte Strukturen können als Teil der Veranstaltung integriert werden.

möchte alle Gewerke der Filmschaffenden zu einem gemeinsamen Denkprozess einladen, mit praxisnahen Formaten Impulse setzen und die Möglichkeit zu einer wiederkehrenden Veranstaltungsreihe schaffen.

STATEMENTS DER VERANSTALTER :INNEN

Die im Jahr 2009 gegründete Akademie des Österreichischen Films hat es sich zur Aufgabe gemacht, die heimische Filmbranche zu fördern und deren Leistungen u. a. mit der Verleihung des Österreichischen Filmpreises zu würdigen.

Aktuell hat die Akademie rund 600 Mitglieder aus allen Filmberufen und versteht sich als Botschafterin des heimischen Filmschaffens nach innen wie nach außen. Auf der Agenda der Akademie steht dabei der Einsatz für faire Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleichstellung und Inklusion.

Um positive Veränderungen zu erreichen, braucht es Initiativen – die Akademie freut sich daher sehr, dass 2022 in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien, dem Dachverband der Filmschaffenden und der Drehübung Wien die Veranstaltungsreihe **film-**

KULTUR ins Leben gerufen wurde, die sich mit Workshops, Arbeitskreisen und Paneldiskussionen relevanten Themen der Branche annimmt und durch Dialog und Wissenstransfer versucht, Bewusstsein zu schaffen, Probleme und Herausforderungen sowie mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen und Veränderungsprozesse anzustoßen.

Katharina Albrecht
Geschäftsführerin
oesterreichische-filmakademie.at

Der Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden ist ein Zusammenschluss der 17 Interessens- und Berufsvereinigungen, die gemeinsam alle Gewerke der Filmherstellung repräsentieren.

Er dient als Plattform für gemeinsame filmpolitische Anliegen und Ziele und vertritt die Interessen der Mitgliedsverbände in relevanten Entscheidungsprozessen. Im Dialog mit ihnen erarbeitet der Dachverband richtungweisende politische Positionen der österreichischen Filmbranche. Er ist offizieller Ansprechpartner für Politik und Öffentlichkeit in allen Belangen des Filmschaffens.

Der Dachverband ist Mitglied im Kulturrat Österreich, verstärkt widmet er sich der Vernetzung der Interessen europäischer Filmschaffender sowie der Organisation von und der Beteiligung an Veranstaltungen um filmpolitisch relevante Themenkomplexe.

Die Veränderungen und der Wandel in der Filmbranche führen zu einem Diskurs, der zwei wesentliche Punkte beinhaltet: einerseits eine Forderung nach einem klaren, transparenten und übersichtlichen Regelwerk, an das sich alle Beteiligten halten müssen, um bestmögliche Arbeits- und somit Lebensbedingungen für alle Filmschaffenden

zu erreichen und andererseits eine Diskussion darüber, wie diese Regeln sinnvoll auszusehen haben, um Einschränkungen der kreativen Prozesse durch Überregulierungen zu vermeiden.

Um Diskriminierung, Ungleichbehandlung, sexuellem Missbrauch und Machtmissbrauch sowie arbeitsrechtlichen Verletzungen entgegenzuwirken, wurde mit #we_dol eine Anlauf- und Beratungsstelle geschaffen, die gemeinsam mit den Filmschaffenden langfristig Strukturen erarbeitet, die diesen Missständen in Zukunft keine Chance geben.

Diskursive Formate, wie **filmKULTUR** bilden einen wichtigen Rahmen, um jene Initiativen, die sich mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Filmschaffenden auseinandersetzen, kennenzulernen. Zudem gibt es die Möglichkeit hier mit jenen Menschen in Kontakt zu treten, die täglich in diesen Institutionen als Expert:innen arbeiten.

Zora Bachmann
Geschäftsführerin
filmschaffende.at

Regelmäßige Weiterbildung, praxisnahe Diskurse und zukunftsweisende Strukturen - auch wir unterstützen die aktuelle Veränderungsbewegung in der Filmbranche.

Kombiniert mit dem großen Interesse und der anregenden Diskussion im Anschluss an die Veranstaltung des Vorjahres haben wir in bewährter Kooperation mit dem Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden, der Akademie des Österreichischen Films und der Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft der Wirtschaftskammer Wien für dieses Jahr eine erneute Auflage von **filmKULTUR** konzipiert.

Als Drehübung Wien beschäftigen wir uns seit mehreren Jahren mit Weiterbildung für Filmschaffende in Österreich. Neben regelmäßigen Trainings & Coachings organisieren wir Weiterbildungsformate zu relevanten Themen der Branche im Rahmen von Labs oder Talks.

Hauptverantwortlich für die interdisziplinären Workshops von Ulli Mayer und Christoph May freuen wir uns auf zwei renommierte Expert:innen zu den Themen "Kritische Diversität" und "Detox Masculinity" bei denen auch an konkreten Umsetzungsmöglichkeiten im eigenen Arbeitsumfeld gearbeitet werden soll.

Mit diesen Beiträgen und allen weiteren Beiträgen des Tages möchten wir faires, kritisches und zukunftsweisendes Filmemachen in Österreich unterstützen. Wir geben Filmkreativen Raum, um gemeinsam zu reflektieren, Veränderungsprozesse anzuregen und die Umsetzung von Ideen zu fördern. Eine kontinuierliche Sensibilisierung für die Branchenkultur versteht sich für uns als Voraussetzung, um zu einer Diversifizierung und Professionalisierung unserer **filmKULTUR** beizutragen.

Katharina Haudum und Lukas Strasser
Leitungsteam
drehuebung.wien

Als Fachvertretung setzen wir uns für die Belange von über 3000 Mitgliedsunternehmen ein, darunter etwa 2000 Filmschaffende. Unsere Mitglieder hegen hohe Erwartungen an eine entschlossene Interessenvertretung und zielorientierte Arbeit, um den Wirtschaftsstandort Wien weiter attraktiv und wettbewerbsfähig zu gestalten und zu entwickeln.

Unsere klare Zielsetzung ist es, aktiv auf unsere Mitglieder zuzugehen, ihre Wünsche, Bedenken und Anforderungen zu verstehen. Unsere Verantwortung liegt darin, die Aufmerksamkeit auf die Branche zu lenken und ihre Anliegen öffentlichkeitswirksam zu vertreten. Dies schließt regelmäßige Kommunikation mit unseren Mitgliedern ein, sei es in Form von News, Informationsveranstaltungen, Austausch und branchenrelevantem Diskurs.

Wir setzen uns zudem dafür ein, Forderungen zu formulieren, die bei Regierungen und öffentlichen Verwaltungen Gehör finden. Besonders betonen wir dabei die

Werte der Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Nachhaltigkeit.

Nach dem Motto „gemeinsam sind wir stärker“ hat sich im Jahr 2022 das Format **filmKULTUR** etabliert, das von der Akademie des Österreichischen Films, dem Dachverband der österreichischen Filmschaffenden, der Drehübung Wien und der Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft in der Wirtschaftskammer Wien getragen und entwickelt wird.

Als Vorsitzende Brigitte Matula und Geschäftsführer Martin Kofler der Fachvertretung sind wir mit Stolz Kooperationspartnerin von **filmKULTUR**. Wir sehen darin die Chance, die Rahmenbedingungen für die Branche aktiv zu gestalten und langfristigen Erfolg zu sichern.

Brigitte Matula und Martin Kofler
Vorsitzende und Geschäftsführer
wko.at/wien/film

PROGRAMM

Die Teilnahme ist auch nur für
einzelne Programmpunkte möglich.

09:00 UHR

BEGRÜSSUNG

09:30 – 12:30 UHR

WORKSHOPS

**GLEICHBEHANDLUNG UND ANTIDISKRIMINIERUNG:
GESETZLICHER SCHUTZ IN THEORIE UND PRAXIS**
Clara Maria Schlee (Gleichbehandlungsanwaltschaft)

**KRITISCHE DIVERSITÄT: KONZEPTE, PERSPEKTIVEN UND
GESTALTUNGSOPTIONEN FÜR DIE FILMARBEIT**
Ulli Mayer (conceptum – Diversitätsentwicklung in Kunst,
Kultur und Bildung)

**#WE_DO! ONLINE-BASISWORKSHOP: DISKRIMINIERUNG
-BELÄSTIGUNG -MACHTMISSBRAUCH**
Daniel Sanin (#we_do!)

12:30 – 13:30 UHR

LUNCH

13:30 – 16:30 UHR

WORKSHOP

**DETOX MASCULINITY: DAS AUSSTEIGERPROGRAMM
FÜR EINSTEIGER**
Christoph May (Institut für Kritische Männerforschung)

14:00 – 16:00 UHR

FACE2FACE

**INFORMIERE DICH UND TAUSCHE DICH IM DIREKTEN
GESPRÄCH MIT EXPERT:INNEN AUS.**
Green Filming/Green Film Consultant, Österreichisches
Umweltzeichen, Intimacy Coordination, Gleichbehandlungs-
anwaltschaft, #we_do!, Kinderschutzkonzept, Vera*, Ge-
wächshaus und Code of Ethics.

17:00 – 18:30 UHR

PANEL

**REGULIERUNG ≠ PROFESSIONALISIERUNG? DIE FILM-
BRANCHE IM WANDEL.**
Moderation: Almuth Spiegler (Ressortleitung Feuilleton Die
Presse)

18:30 – 21:00 UHR

GET-TOGETHER
bei Drinks & Snacks

GLEICHBEHANDLUNG UND ANTIDISKRIMINIERUNG

Gesetzlicher Schutz in
Theorie und Praxis

Der Workshop konzentriert sich auf den Schutz vor Diskriminierung am Arbeitsplatz und in der Selbstständigkeit. Teilnehmende erhalten einen Überblick über rechtliche Grundlagen des Gleichbehandlungs- und Antidiskriminierungsrechts mit einem speziellen Fokus auf sexuelle Belästigung: Verantwortlichkeiten, Rechte, Pflichten und die Folgen von Verstößen werden mit Beispielen erklärt. Anschließend erarbeiten wir gemeinsam anhand von Praxisfällen ein Verständnis für die Anwendung.



MIT CLARA SCHLEE

GLEICHBEHANDLUNGSAN-
WALTSCHAFT

Foto: Fotostudio Meidling

CLARA SCHLEE

ist Gleichbehandlungsanwältin bei der Gleichbehandlungsanwaltschaft im Bundeskanzleramt. In dieser Funktion berät und unterstützt sie Betroffene von Diskriminierung bei der Einleitung rechtlicher Schritte und ist darüber hinaus auch im Bereich der Kommunikationsarbeit tätig.

KRITISCHE DIVERSITÄT

Konzepte, Perspektiven und Gestaltungsoptionen für die Arbeit im Filmbereich

Ob auf der Leinwand, hinter der Bühne oder im Konzertsaal – gesellschaftliche Ungleich- und Machtverhältnisse ziehen sich auch durch das Kunst- und Kulturfeld. Zugleich werden kritische Stimmen gegenüber einer hegemonialen Kulturlandschaft, die nur für einen kleinen, privilegierten Teil der Gesellschaft repräsentativ und zugänglich ist, immer lauter. Auch im Filmbereich gibt es mittlerweile einige Studien, (öffentlich) geführte Diskussionen sowie die Arbeiten von Initiativen und Institutionen, die auf diese Ungleichverhältnisse hinweisen und aktiv Maßnahmen dagegen entwerfen.

Diversität als Querschnittsaufgabe und Haltungsfrage zieht sich dabei auf unterschiedlichen

Ebenen (individuell, strukturell, gesellschaftlich...) durch alle Arbeits- und Wissensbereiche. Der Workshop vermittelt in einem in-putorientierten Teil Begrifflichkeiten und Konzepte zu kritischer Diversitätspraxis in Kunst und Kultur und führt am Beispiel der mdw-Diversitätsstrategie in Ansätze diversitätsorientierter Organisationsentwicklung ein. Im Praxisteil lädt er ein, sich über Ansatzpunkte und Gestaltungsoptionen für eine diskriminierungskritische, diversitätsorientierte Ausrichtung der eigenen Arbeit Gedanken zu machen und sich darüber gemeinsam auszutauschen.



MIT ULLI MAYER

CONCEPTUM –
DIVERSITÄTSENTWICKLUNG
IN KUNST, KULTUR UND BILDUNG

Foto: Theresa Wey

ULLI MAYER

ist Gründerin und Inhaberin von conceptum – DiversitätSENTWICKLUNG in Kunst, Kultur und Bildung (freiberuflich); Diversitätsmanagerin in der Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw); Lehrende am Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM); Initiatorin und Leiterin des Lehrgangs „kD_K Kritische Diversitätspraxis in Kunst und Kul-

tur“ am Institut für Wissenschaft und Kunst (2016/17); langjährige Erfahrung in Kulturvermittlung und Kulturmanagement im Rahmen ihrer Tätigkeiten u.a. beim steirischen herbst und bei den Wiener Festwochen.

#WE_DO! ONLINE-BASISWORKSHOP

DISKRIMINIERUNG -BELÄSTIGUNG
-MACHTMISSBRAUCH

Aufbauend auf einem Grundgerüst von rechtlichen Grundlagen und Begriffsklärungen wird im #we_do!-Workshop anhand von Fallbeispielen die Arbeitsrealität von Filmschaffenden beleuchtet und diskutiert.

Die Teilnehmenden lernen zwischen den verschiedenen Formen des Machtmissbrauchs zu unterscheiden (Diskriminierung, Belästigung, Ausbeutung, Ungerechtig-

keit, Mobbing), was das Gesetz dazu sagt, was Arbeitgeberpflichten sind, was Arbeitnehmer*innenrechte, welche Rolle bestimmte Kommunikationsformen und Haltungen in der Dynamik von Konflikten haben können, wie Prävention konkret funktionieren kann etc.

Die Schwerpunkte in den #we_do!-Workshops orientieren sich an den Bedürfnissen und eingebrachten Beispielen der Teilnehmenden.



MIT DANIEL SANIN

DACHVERBAND DER
ÖSTERREICHISCHEN
FILMSCHAFFENDEN

Foto: Nina Springer

DANIEL SANIN

ist Klinischer- und Gesundheitspsychologe; langjährige Erfahrung in den Bereichen Antisexismus, kritische Männlichkeit, Suchtprävention, Drogenberatung, Männerberatung, sowohl als Workshop-/Seminarleiter, als auch in der psychologischen Beratung.

DETOX MASCULINITY

Das Aussteigerprogramm für Einsteiger



MIT CHRISTOPH MAY

INSTITUT FÜR KRITISCHE
MÄNNERFORSCHUNG

Foto: Simon Schäfer

Was genau ist eigentlich toxische Männlichkeit? Wie männlich sind unsere Filme, unsere Sprache, unser Job? Der Impact männlich dominierter Erzählungen und Sichtweisen auf das gesellschaftliche Unterbewusstsein ist unbenommen. Viele Menschen kämpfen heute für eine vielfältige, diskriminierungsfreie und nachhaltige Zukunft. Sie haben damit begonnen, ihre eigenen Rollen und Privilegien

konsequent zu hinterfragen. Ich möchte darin unterstützen, traditionelle Rollenbilder zu überwinden. Mit Inputs, wissenschaftlichen Fakten und Fun Facts werden die Teilnehmer:innen beginnen, vieles mit anderen Augen zu sehen.

Der Workshop richtet sich an alle Geschlechter und möchte vor allem Männer und männlich gelesene Personen ansprechen.

CHRISTOPH MAY

ist Männerforscher, Berater und Dozent. Er hat 2016 gemeinsam mit der Schriftstellerin Stephanie May das Institut für Kritische Männerforschung gegründet. Er hält Vorträge und gibt Workshops zu Toxischer Männlichkeit sowie Seminare über Männerbünde, Männerbilder und Kritische Männlichkeit. Christoph May hat Literaturwissenschaften, Komparatistik und Alte Geschichte studiert.

REGULIERUNG ≠ PROFESSIONALISIERUNG? DIE FILMBRANCHE IM WANDEL

GÄSTE:

Nina Holzbauer (MOTIVAUFAHMELEITERIN, VORSTAND DACHVERBAND DER FILMSCHAFFENDEN)

John Lüftner (SUPERFILM, PRODUZENT)

Georg Mayrhofer (REGIEASSISTENZ, AUTOR „BASISBUCH FILM“)

Gerda Müller (MDW, VIZE-REKTORIN)

Claudia Wohlgenannt (PRODUZENTIN PLAN C, VORSITZENDE BGA GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND INKLUSION)

Iris Zappe-Heller (ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT, STELLV. DIREKTORIN)

Die österreichische Filmbranche arbeitet an zahlreichen Maßnahmen, um Diskriminierung, Ungleichbehandlung, Machtmissbrauch, sexuellen Übergriffen und Verletzungen im Arbeitsrecht entgegenzuwirken und einen strukturellen Wandel zu befördern.

Im Zuge dessen werden auch Stimmen laut, die diese Maßnahmen als Überregulierung empfinden und darin eine Einschränkung in der ei-

genen Arbeit sehen. Oder sind klare Regeln eben nötig, um ein sicheres Arbeitsumfeld und damit die Basis für professionelles Filmschaffen überhaupt erst zu ermöglichen?

Expert:innen auf dem Podium von **filmKULTUR** diskutieren darüber, wie viel Regulierung notwendig ist, damit die österreichische Filmbranche professionell und Filmschaffende schadlos arbeiten können.

Moderation: ALMUTH SPIEGLER, 1976 in Wien geboren, schreibt seit dem Jahr 2000 Kunstkritiken für die „Presse“, ist Österreich-Korrespondentin für „Art – Das Kunstmagazin“ und freie Mitarbeiterin der Süddeutschen Zeitung. Seit Mai 2023 leitet sie das Feuilleton der „Presse“ gemeinsam mit Karl Gaulhofer. Sie

Foto: Clemens Fabry



Foto: Gregor Staudner



NINA HOLZBAUER

hat 2015 an der Universität Wien das Studium Theater-, Film- und Medienwissenschaften abgeschlossen und ist seit 2011 in unterschiedlichen Positionen in der Filmbranche tätig.

Derzeit arbeitet sie als Motivationsaufnahmeleiterin, ist im Vorstand des VÖAP und seit 2023 Teil des Vorsitzkollektivs im Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden.

studierte in Wien und Basel Kunstgeschichte und schloss mit einer Arbeit über die Rolle der Frauen im Wiener Aktionismus ab. 2012 erschien im Metroverlag ihr Buch „Lust und Tabu: Über Sex und Kunst“.

Foto: Superfilm



JOHN LÜFTNER

Produzent und geschäftsführender Gesellschafter der Superfilm, wurde 1969 geboren.

Bevor er 2006, gemeinsam mit David Schalko, die Superfilm gründete, machte er sich als Werbefilmproduzent einen Namen. Für seine Arbeit als Geschäftsführer der Neuen Sentimental Film (2002 bis 2005) und Produzent beim Filmhaus Wien erhielt er zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen.

Mit Sendung Ohne Namen (Ö 2002) gewann er 2003 die Romy für die Innovativste Programmidee. 2004 wurde er als „Produzent des Jahres“ ausgezeichnet.

Weitere Auszeichnungen als Produzent der Superfilm folgten, wie z.B. Spezialpreis der Jury für Braunschlag 2013. Lüftner ist Präsident des österreichischen Produzentenverbandes.



GEORG MAYRHOFFER

*1965, Wien; AHS Matura 1984, Studium der Rechtswissenschaften; Ab 1985 Redakteur der Jugendredaktion des ORF; 1987 - 1989 Redakteur bei Zeitungen und Zeitschriften; Gestalter von Videoclips und Industriefilmen; Drehbücher für Industriefilme; Seit 1990 in verschiedenen Funktionen bei TV und Kinoproduktionen; Seit 1992 Regieassistent (u.a. bei Harald Sicheritz, Milan Dor, Jan Schütte, Niki List, Thomas Roth, Holger Barthel, Wolfgang Murnberger, Rupert Henning, Urs Egger, Adrian Goiginger); Diverse deutsche und österreichische Serienproduktionen (Tellux, Bavaria, Manufactum, Dor-Film); Autor in verschiedenen Bereichen -Kabarett, Theater, Film, Prosa

2019 - 2020 Characterizer/Serienentwicklung für WHee-Film

GERDA MÜLLER

studierte Geschichte und Ethnologie, leitet seit 2000 die Abteilung für Personalmanagement der mdw und hat mit 1. Oktober 2015 die Funktion der Vizerektorin für Organisationsentwicklung, Gender & Diversity übernommen. Sie war für die Gründung des Zentrums für Weiterbildung und die Entwicklung und Umsetzung der mdw-Diversitätsstrategie verantwortlich.

Sie ist Mitglied bei AUCEN und der uniko: Foren Personal und Gender & Diversity. Wichtig sind ihr der Dialog und die gemeinsame Gestaltung von guten Arbeits- und Studienbedingungen für alle mdw-Angehörigen. Universitätsinterne Strukturen und Prozesse zu analysieren und Veränderungen anzustoßen und zu begleiten bilden dabei die Basis.

CLAUDIA WOHLGENANN

arbeitet seit 1997 im Filmbereich, anfangs mehrere Jahre als Set-Aufnahmeleiterin bei Spielfilmen und TV Serien, später aus Vereinbarkeitsgründen als Produktionsleiterin für Dokumentarfilm.

2012 gründete sie die Plan C Filmproduktion, die letzten umgesetzt Dokumentarfilme „Die Dohnal“ und „Elfriede Jelinek“ gewannen ua. den Österreichischen und Deutschen Filmpreis.

Zudem ist sie seit Jahren in branchenpolitischen Themen aktiv, derzeit im Vorstand der Akademie des Österreichischen Films und in der Fachvertretung der Film- und Musikwirtschaft der Wirtschaftskammer Wien. Dort ist sie auch Vorsitzende im „Berufsgruppenausschuss für Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion“.

IRIS ZAPPE-HELLER

seit 1993 im Österreichischen Filminstitut beschäftigt. Seit 2011 Stellvertreterin des Direktors, seit 2023 Stellvertretende Direktorin. Seit 1993 Vertreterin des Österreichischen Filminstituts bei EURIMAGES. Gründungsmitglied und Vorsitzende des Gender & Diversity Arbeitsgruppe.

Österreichische Expertin in der Ad hoc-Arbeitsgruppe des Euro-Parlamentes zur Erstellung der Recommendation CM/Rec(2017)9 of the Committee of Ministers to member States on gender equality in the audiovisual sector.

Seit 2014 Gründung und Leitung der Abteilung für Gender* Diversität*Inklusion des Österreichischen Filminstituts.

Face2Face

Dieses Format bietet die Möglichkeit, mit den unterschiedlichen Institutionen und Initiativen ins persönliche Gespräch für je 15min. zu kommen, Fragen zu stellen und Informationen zu erhalten. Bei der Anmeldung kann daher pro Tisch bzw. Institution ein Termin gebucht werden.

ÖSTERREICHISCHES UMWELTZEICHEN

Die **pulswerk GmbH** wurde 2012 gegründet und ist eine auf Nachhaltigkeit spezialisierte Unternehmensberatung, ein Ingenieurbüro für Innenarchitektur und Bauphysik und eine Agentur für Kommunikations- und Informationsdesign. Es wird themenübergreifend, praxisorientiert und mit Blick in die Zukunft gearbeitet. Wir beraten, prüfen und zertifizieren nach Verfahren wie Umweltzeichen und Klimaaktiv.

Mit dem steigenden gesellschaftlichen Bewusstsein für Nachhaltigkeit hat sich auch im Bereich der Filmproduktion ein Trend in diese Richtung entwickelt. 2016 gab die Filmproduktionsgesellschaft „superfilm“ den Anstoß für die Entwicklung des Österreichischen Umweltzeichens „Green Producing“. Die 1. Version der Umweltzeichenrichtlinie ist 2017 in Kraft getreten. Seitdem wurden ca. 15 Produktionsfirmen geprüft und 10 weitere Firmen befinden sich gerade im Umweltzeichenprozess.

Christian Pladerer ist Prüfer, Gutachter und Berater für diverse Umweltzeichen und Ecolabels wie Tourismus, Bildung, Kultur, Events und Produkte. Er ist Vorstand und Geschäftsführer des Österreichischen Ökologie-Instituts und Gesellschafter der pulswerk GmbH.

Regina Preslmair, Verantwortliche für das Österreichische Umweltzeichen für Green Producing beim Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

GREEN FILM CONSULTANTS

Das Klima wartet nicht. Es verhandelt nicht. Es macht keine Kompromisse. Darum ist es auch für die Filmwirtschaft wichtig, verstärkt ins ökologische Handeln zu kommen. Der Branche stehen die Möglichkeiten zur Verfügung, ihren Fußabdruck drastisch zu verbessern und somit einer der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit ihren positiven Stempel aufzudrücken. Die Mitglieder des Verbands Green Film Consultants Austria unterstützen durch ihre Projektbegleitung vor, während & nach einer Drehphase, Produktionsfirmen dabei, sich den neuen Herausforderungen erfolgreich zu stellen und Produktionsabläufe nachhaltig zu gestalten.

Alexander Linhardt (Verband Green Film Consultants Austria)
Nina Hauser & Christian Ruthner (ÖFI – Abteilung Green Filming)

INTIMACY COORDINATION

Intimacy Coordination unterstützt Filmproduktionen bei der kreativen Umsetzung von intimen Szenen innerhalb der persönlichen Grenzen der Beteiligten. Einvernehmliche Absprachen, klare Kommunikation und Dokumentation, sowie spezifische Choreographie-Techniken sind nur einige Teile des Arbeitsprozesses mit dem Ziel mehr Sicherheit und Qualität bei Intimszenen am Filmset zu schaffen.

Cornelia Dworak / Stunt - Movement - Intimacy Coordinator
Katharina Haudum / Schauspiel, Intimacy Coordination

#WE_DO!

Das Projekt #we_do! ist die Anlauf- und Beratungsstelle der österreichischen Filmschaffenden zu den Themen Ungleichbehandlungen, Machtmissbrauch, Diskriminierung, sexuellen Übergriffen und Verletzungen im Arbeitsrecht. #we_do! ist anonym zugänglich, vertraulich und verschwiegen, kostenlos für Filmschaffende, sowie unabhängig und branchenextern.

#we_do! arbeitet mit Betroffenen bei der Erstberatung und Einordnung des Erlebten sowie der Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten und maßgeschneiderten Lösungen.

#we_do! informiert Interessierte und unterstützt Produktionsfirmen und Filminstitutionen bei der Entwicklung von Präventionskonzepten und der Schulung von Teams.

Meike Lauggas, Coach & Trainerin
Daniel Sanin, Klinischer & Gesundheitspsychologe

KINDERSCHUTZKONZEPT

Die österreichische Filmbranche verpflichtet sich mit besonderem Bewusstsein und Verständnis für Sicherheit und Schutz von Kindern und Jugendlichen bei Filmproduktionen. In enger Kooperation von Filmschaffenden, Abteilungen und Verbänden entsteht derzeit ein wegweisendes Kinderschutzkonzept für die heimische Filmindustrie.

Christine Hartenthaler, Projektleitung Kinderschutzkonzept, Schauspielcoach, Kindercoach, Theaterpädagogin. Sie verfügt über langjährige Erfahrung und eine umfassende Expertise in der Filmarbeit für Kinder und junge Erwachsene.

GEWÄCHSHAUS - VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON DIVERSITÄT IM FILM

Gewächshaus ist ein Netzwerk von und für BPOC-Filmschaffende im deutschsprachigen Raum. Unser Ziel ist es, die Vielfalt sowohl vor als auch hinter der Kamera zu fördern, um unsere Geschichten in den Mainstream zu bringen. Gewächshaus ist ein Ort für Community-Building, Networking, Empowerment, Bildung und Diskurs. Darüber hinaus bieten wir Beratung für Diversity Storytelling an.

Weina Zhao, Mitbegründerin

GLEICHBEHANDLUNGSANWALTSCHAFT

Die Gleichbehandlungsanwaltschaft (GAW) ist eine staatliche Einrichtung beim Bundeskanzleramt. Sie berät und unterstützt Betroffene in Diskriminierungssituationen mit dem Ziel, deren Situation zu verbessern. Weitere wichtige Tätigkeitsfelder sind die Sensibilisierung von Verantwortungsträger:innen in Unternehmen und Institutionen sowie das Forcieren der Weiterentwicklung rechtlicher Standards.

Clara Schlee, Gleichbehandlungsanwältin

BERATUNGSSTELLE VERA

vera* die unabhängige Vertrauensstelle kann von Künstler*innen, Kulturarbeiter*innen oder sonstigen Personen, die von Belästigung und Gewalt in Kunst und Kultur unmittelbar oder mittelbar betroffen sind oder waren, unabhängig von ihrem Beschäftigungsverhältnis, kontaktiert werden. Dies gilt auch für Zeug*innen von Belästigung oder Gewalt in Kunst und Kultur.

Brigitte Rapp, Übersetzerin, Psychoanalytikerin, Vorstandsmitglied
vera* Vertrauensstelle

CODE OF ETHICS / LEITFADEN DER WKO

Verbindliche Vorgaben für berufliches Verhalten bei Produktionen ÖFI-geförderter Filme. Die Vertragspartner der Filmförderung (Produzent:innen) haben dafür Sorge zu tragen, dass sämtliche Produktionsprozesse geförderter Filme in einem fairen, konstruktiven und respektvollen Arbeitsumfeld erfolgen.

Alexander Dumreicher-Ivanceanu, Obmann des Fachverbandes Film- und Musikwirtschaft / WKO. Produzent (Amour Fou), Vorstand u.a. ÖFI und mdw

NOTIZEN

NOTIZEN

IMPRESSUM - filmKULTUR

REDAKTION:

Akademie des Österreichischen Films,
Dachverband der Österreichischen
Filmschaffenden, drehübung wien,
Fachvertretung Wien Film- und
Musikwirtschaft

KONTAKT:

Wirtschaftskammer Wien
Straße der Wiener Wirtschaft 1
1020 Wien
www.filmkultur.wien

Wien, 2023

film
KUL
TUR
22.09.23

Eine Kooperation von:



**drehübung
wien**

DACHVERBAND
Der Österreichischen Filmschaffenden

Akademie des
Österreichischen Films

Mit freundlicher Unterstützung:



**FILM
FONDS
WIEN**

Almdudler



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport